

Interpellation gemäss Art. 58 des Kantonsratsgesetzes

26.06.2009

Interpellation zur künftigen Finanzlage des Kantons und zur Steuerentwicklung

In der Kantonsratssitzung von Ende Mai sowie in der Neuen Obwaldner Zeitung vom 13. Juni benutzte Regierungsrat Hans Wallimann überraschende Worte. «Wir haben viel zu viele Projekte am Laufen und darum keine Reserven mehr für Unvorhergesehenes», sagt der Finanzdirektor. Das Personal sei bis ans Limit gefordert, das euphorische Wachstumsdenken nicht mehr vorhanden. Nun müsse man zurückbuchstabieren.

Diese Aussagen verunsichern und werfen in der Bevölkerung Fragen auf. Eine Verunsicherung bezüglich der künftigen Finanzlage wie auch bezüglich der Steuerentwicklung macht sich breit.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

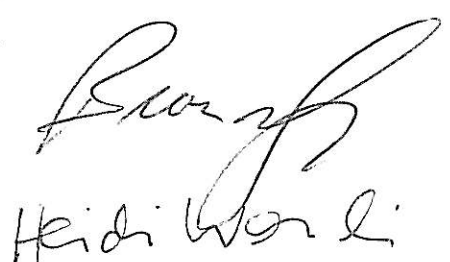
1. Sind die Befürchtungen begründet, dass sich in naher Zukunft die Finanzlage des Kantons Obwalden massiv verschlechtern wird?
2. Können die anstehenden Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bewältigt werden?
3. Ist eine Steuererhöhung zu erwarten?
4. Ist im Falle einer Steuererhöhung zu befürchten, dass in Zukunft die Steuerbelastung der unteren und mittleren Einkommen wieder das Niveau vor 2005 erreicht oder gar überschreitet?

Erstunterzeichnerin


Kantonsrätin Ruth Koch

Weitere UnterzeichnerInnen




Heidi Wenz